



# NEUDEFINITION EINER KLASSE

Was soll man da noch besser machen, hatten wir uns beim Test der letzten **B&W 805** gefragt – aber den Briten fällt da immer wieder etwas ein, denn mit ihrer neuen kompakten D3 präsentieren sie einen der besten Kompaktlautsprecher, die wir bislang gehört haben.

*Von Tom Frantzen und Carsten Barnbeck*

**V**or knapp neun Monaten präsentierte B&W die jüngste Generation seiner vielbeachteten und mit Preisen regelrecht überhäuften 800er-Baureihe. Wir müssen gestehen, dass wir ziemlich überrascht waren von der neuen Modellpalette, denn die bringt Neuerungen mit sich, die das Gesicht der Serie nachhaltig verändern.

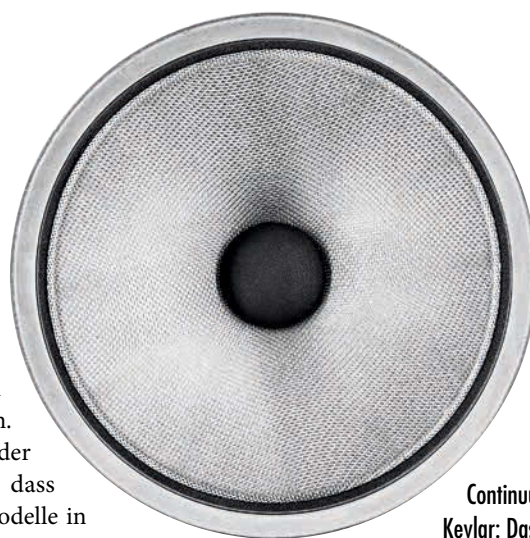
Um die Tragweite dieser Neuerungen zu verstehen, muss man wissen, dass die aktuelle Lautsprecher-Baureihe in direkter Linie auf eine Box namens „Matrix“ zurückgeht, die Ende der Siebziger eingeführt wurde. Neben ihrer aufwendigen Innenversteifung – sie bestand aus einem komplexen Innengerüst, das namensgebend als Matrix bezeichnet wurde – war seither ein markant gelbes Kevlar-Chassis, das beim Urmodell den Mittelton umsorgte, Erkennungszeichen aller folgenden Modelle. Doch damit ist nun endgültig Schluss!

In der neuesten D3-Generation übernimmt ein Treiber namens „Continuum“ die Aufgabe des Kevlar-Chassis, über

dessen exakte Zusammensetzung sich die Briten aus guten Gründen ausschweigen. Wir befinden uns in der glücklichen Position, dass wir fast alle neuen Modelle in unseren Hörräumen ausprobieren konnten, und wir mussten dabei erstaunt feststellen, dass sich die klanglichen Fortschritte bei keiner anderen Box der Serie so stark auf das revolutionäre Membranmaterial fokussieren lassen wie bei der kompakten 805, die mit einem Paarpreis von etwa 6.000 Euro auch monetär den Einstieg in die ultimative B&W-Klasse kennzeichnet.

## Continuum mit großem Einfluss

Das hat zwei entscheidende Gründe: Einerseits ist die 805 ein reduzierter Zwei-Wege-Lautsprecher. Während bei den größeren Standboxen stets unterschiedliche Treiber für Bässe und Mitten eingesetzt werden, übernimmt das Con-



Continuum statt Kevlar: Das neue Membranmaterial verändert

nachhaltig das Aussehen der B&W-Premium-Modellreihe. Im Bild sehen Sie das Chassis in der reinen Mittelton-Ausführung, wie es in den größeren Standboxen Verwendung findet.

## Stichwort

**Bassreflexöffnung:** Eine Öffnung am Lautsprechergehäuse, mit der die Arbeit des Basstreibers erleichtert wird, der in Bassreflexboxen in der Regel deutlich tiefer hinabreicht. Diesem Vorteil steht gegenüber, dass die Bassreflexöffnung Resonanzen und im schlimmsten Fall sogar „Atemgeräusche“ hinzufügt.

tinuum-Konstrukt hier abgesehen von den Höhen sämtliche Frequenzbereiche. Das allein maximiert freilich bereits seine Wirkung auf den Gesamtklang der Box. Aufgrund ihrer geringen Größe fielen bei der 805 im Gegensatz zu den größeren Geschwistern aber außerdem die Modifikationen am Gehäuse und an der Matrix-Innenversteifung geringer aus, was das Chassis ebenfalls betont.

Immerhin wurde die Schallwand erneuert, der Frontteil der Box, in dem der neue Treiber sowie die Bassreflexöffnung verbaut werden. Sie besteht jetzt aus ei-

wie der 802 oder 803 hervorragende Dienste leistet. An der Diamantkalotte veränderte sich nichts, sie sitzt nun aber hinter Gitter, was die Lebensdauer dieses empfindlichen wie kostspieligen Einzelbauteils beträchtlich erhöhen dürfte – schließlich handelt es sich beim eigentlichen Tweeter um eine hauchdünne Schicht aus hochverdichtetem Kohlenstoff, der nicht zu Unrecht als „künstlicher Diamant“ bezeichnet wird.

Der Hochtön-Träger ist natürlich auch bei der 805 außerhalb des Gehäuses an der Oberseite der Box angebracht. Abgesehen von einem kleinen Steg hat er keinen Kontakt zum übrigen Lautsprecher, was das Übersprechen von Resonanzen und Vibrationen auf ein absolutes Minimum reduziert.

Bei den anderen Modellen der Reihe wird das neue Continuum-Chassis in einer sickenlosen Variante verbaut, die auf der vorangehenden Seite abgebildet ist. Das war so bei der 805 nicht möglich, da der Treiber hier bis hinab in die untersten Bassregister arbeitet und entsprechend viel Bewegungsfreiheit benötigt. Dafür spendierten die B&W-Ingenieure diesem Tief-/Mitteltöner eine ausgeklügelte Sicke und verschafften der 805 mit ihrem Super-Chassis ein Alleinstellungsmerkmal.

Die 805 kann auch mit Bananensteckern betrieben werden. Dazu muss man allerdings zuerst die Blindstopfen entfernen.

Praktischerweise sind die Abdeckkappen der Terminals dazu als Werkzeug ausgelegt: Einfach abschrauben, wenden – und schon kann man die Zapfen entfernen.

## Da die Veränderungen am Gehäuse bei der 805 moderat ausfallen, wirkt die neue Chassis-Technologie umso drastischer

nem hochkomplexen Duroplast-Composit mit integrierten Messinggewinden für den Tief-/Mitteltöner. Die Gehäuseoberseite ist mit jetzt 35 Millimetern Stärke besonders üppig bemessen, während die innenliegende Frequenzweiche überarbeitet und mit noch hochwertigeren Mundorf-Bauteilen bestückt wurde.

Die aufwendige Hochtönröhre bekam das neue, nochmals beruhigte Gehäuse, das auch in den größeren Modellen



## Streng geheim

Das Material, das nach 40 Jahren an der Spitze des B&W-Portfolios Kevlar ablöst, fühlt sich erheblich weicher an, als Ganzes ist die gewebte Struktur allerdings steif und soll noch resonanzärmer sein als das Vorgänger-Material. Viel mehr ist nicht zu erfahren, denn wie eingangs bereits angedeutet, möchte B&W aus Patentgründen nicht mehr verraten – vermutlich soll damit unterbunden werden, dass wie schon bei der Kevlarmembran jede Menge Nachahmungen erscheinen. Vor einer Flut an Plagiaten schützt wie bei der Diamantkalotte aber bereits der Preis, denn Continuum, das keinen Eigenklang kennt, ist nach Herstellerangaben extrem aufwändig in der Fertigung und kostet entsprechend

# CARMEL™ 2

Traummaße





In der Abbildung sehen Sie die neue Gehäusekonstruktion der 800er-Baureihe im Profil. Die gewundene Form besteht aus vielen dünnen Laminat-Schichten, die zu beeindruckender Stabilität verleimt werden. Die erkennbaren Fugen nehmen nach der Montage die „Rippen“ der Matrix-Innenversteifung auf.

Standbox behandelt werden möchte und garantiert nicht im Regal oder auf einem Sideboard funktioniert. Betrachtet man allerdings den Gesamtmarkt, der sich während der Regentschaft ihrer Vorgängerin maßgeblich verändert und sein Niveau deutlich gehoben hat, so steht sie mit ihrem Preis eigentlich gar nicht so schlecht da.

Die neue 805 ist in praktisch allen Aspekten ein Quäntchen besser als ihre ältere Schwester, deren Tugenden im Hochton sie ebenso beibehält wie das exzellente Timing. Wer den völligen Wegfall eines bislang charakteristischen Rests von Materialklang im wichtigen Mitteltonbereich als Quantensprung verstanden sehen möchte, bitte sehr, denn es ist womöglich einer.

## Enorme Musikalität

Die D3 lässt ihre immer noch superbe Vorgängerin hinter sich. Sie ist ähnlich ganzheitlich und spritzig-temperamentvoll, exakt und musikalisch, dabei aber noch neutraler und plastischer. Sie bildet die charakteristischen Klangfarben und Dimensionen von Instrumenten noch authentischer nach, Texturen im Hintergrund erscheinen „schärfer“, der Bass ist eine Spur knackiger geworden, und vor allem in komplexen Passagen, etwa wenn ein großes Orchester aufspielt, ist ihre Übersicht und Detailzeichnung nochmals besser geworden. Den deutlichsten Fortschritt erlebt man allerdings bei ihrer herausragenden Wiedergabe menschlicher Stimmen, die zweifelsohne zum Besten gehört, was wir bislang gehört haben.

Man hat im direkten Vergleich zu ihrer Vorgängerin, erst recht aber, wenn man sie gegen ihre Mitbewerber antre-

viel. Das wird zunächst auch seinen Einsatz in den günstigeren B&W-Lautsprecherreihen verhindern, in denen Kevlar somit auch weiterhin das Maß aller Dinge bleibt.

Mit 6.000 Euro für das Pärchen ist die 805 kein Sonderangebot. Schon gar nicht, wenn man berücksichtigt, dass die passenden Standfüße mit weiteren 1000 Euro veranschlagt sind. Die Stän-

## Noch nie haben wir eine derart erhabene und souveräne Kompakte gehört: Die 805 ist neue Klassen-Referenz!

der werden fest mit der Kompaktbox verschraubt und sind daher als konzeptioneller Bestandteil anzusehen. Auch aus klanglichen Aspekten müssen wir anmerken, dass sie ein Pflichtkauf sind, da die 805 mit ihrer Basswiedergabe, die bis 44 Hertz hinunterreicht, wie eine große

# BLACK MAGIC

VINYL-REZENSIONEN



**Vinyl boomt**, keine Frage. In den 1990er-Jahren längst totgesagt, feierte das „Schwarze Gold“ die letzten Jahre ein erstaunliches Comeback. Grund genug für die STEREO-Redaktion, endlich die Reihe „**BLACK MAGIC**“ zum Thema herauszubringen.

E-Books als EPUB & Mobi zum Download unter:  
**[www.stereo-shop.de](http://www.stereo-shop.de)**

## B&W 805 D3

**Preis:** um 6.000 Euro

**Maße:** 24 x 42 x 35 cm (B x H x T)

**Garantie:** 10 Jahre

**Kontakt:** B&W Group

**Telefon:** 05201/87170

**Internet:** www.bowers-wilkins.de

**Fazit:** Das Nesthäkchen der Flaggschiff-Baureihe im Hause B&W ist noch audiophiler geworden. So ist die 805 ungemein musikalisch und womöglich durch das neue Membranmaterial extrem neutral und ausgewogen, ebenso mitreißend wie langzeittauglich.

**Konzept:** Zwei-Wege-Lautsprecher mit neu entwickelter „Continuum-Membran, Diamant-Hochtöner und Matrix-Innenversteifung; Bi-Wiring-Terminal zum Anschluss mehrerer Endstufen, passende Brücken für normalen Ein-Verstärker-Betrieb sind im Lieferumfang enthalten

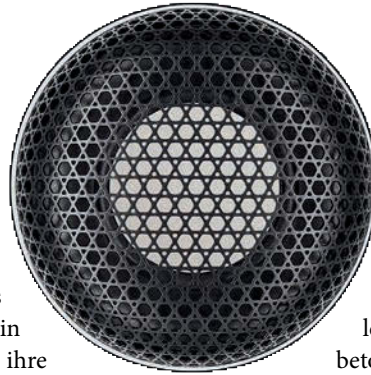
**Zubehör:** deutsche Mini-Anleitung, passende Ständer sind optional lieferbar (Paarpreis 1.000 Euro)

ten lässt, das Gefühl, es werde ein Vorhang zur Seite gezogen.

Ein Kriterium, das sich nur sehr schwer in Worte fassen lässt, ist ihre enorme Selbstverständlichkeit.

Hierunter dürfen Sie sich nichts Spektakuläres vorstellen. Es ist ganz einfach so, dass man sich bisweilen verwundert die Augen reibt, weil man meinen möchte, dass das Instrument oder der Sänger, dem man gerade lauscht, leibhaftig im Hörraum steht. Man wird einfach nicht müde, wenn man dieser Box beim Musizieren zuhört, sie überwältigt den Zuhörer langsam und dauerhaft, und zur Genüge bemühte Aussagen wie „Damit habe ich in der Musik völlig neue Details entdeckt“ werden hier tatsächlich wahr.

Für eine derartig ausgefeilte Performance ist freilich ein gewisser Aufwand erforderlich, da die Box feinfühlig und sensibel auf kleinste Veränderungen ihrer Aufstellung reagiert. Optimal spielte sie in unseren Hörräumen, wenn sie fast gerade ins Zimmer blickte und nur einige Millimeter in Richtung des Hörplatzes gedreht wurde. Ganz und gar unkompliziert ist sie dafür beim Verstärker: Mit ihrem enormen Wirkungsgrad



und gutmütigem elektrischen Verhalten kommt sie mit praktisch jeder Wattleistung klar, wobei wir betonen möchten, dass sie

die Qualitäten eines superben Verstärkers durchaus zu schätzen weiß und besonders gut zur Geltung bringt.

Wir haben Leserbriefe von 800er-Besitzern bekommen, die sich regelrecht darüber beschwerten, dass die neue Serie besser sei und das so offensiv beworben werde. Auf die Idee, den technischen Fortschritt zu verurteilen, weil man vor Jahren investiert und die bis dato machbare Perfektion ja auch lange Zeit genossen hat, würde man bei einem neuen Mercedes eher nicht kommen. Das zeigt, wie stark sich Besitzer mit ihrer B&W „solidarisieren“ und identifizieren. Bei allen Verbesserungen in unzähligen Details muss man aber sagen: Auch die Vorgängermodelle waren und sind unverändert hervorragende Lautsprecher, die neue Generation ist zudem empfindlich teurer. Also muss man sich nicht grämen. Natürlich zieht die neue B&W in die Liga der Topreferenzen ein. Super! ■

Der Tweeter sitzt auch bei der 805 in einem eigenen Gehäuse, das resonanzbedämpft an der Oberseite des Lautsprechers angebracht ist. Mit seiner Kalotte aus künstlichem Diamant ist es auch in der D3-Generation noch eine der aufwendigsten und kostspieligsten Konstruktionen am Lautsprechermarkt.



# SENSATION ABSEITS DER MESSE

Im Rahmen der diesjährigen „High End“-Messe präsentierte B&W sein neues Top-Modell.

Die neue D3-Generation der 800er-Baureihe war bisher nicht vollständig. Das ändert sich allerdings bald, wie ein kleiner Kreis von Händlern und Journalisten in einer Vorführung erfuhr, die parallel zur High End im Bayerischen Hof in München veranstaltet wurde. Und die Überraschung war groß, denn das neue Top-Modell 800 D3 ist kaum größer als eine 802, besitzt aber deutlich mehr Membranfläche. Statt mehr Tiefgang oder Wirkungsgrad bietet die neue Chefin damit um den Faktor 10 reduzierte Verzerrungen im Bassbereich – wovon auch der Mitteltonbereich hörbar profitierte: ein absolutes Highlight, dessen Preis um 30.000 Euro liegen wird.



**Abbildung oben:** Die 800er neben ihren kleineren Geschwistern 802 und 803 (von links). Erstaunlich, was die Briten an zusätzlichen Qualitäten hervorzauberten – bei nahezu unverändertem Gehäusevolumen. Wo eine 802 Platz hat, passt auch eine 800er. Vermutlich kommt sie ab September in den Handel.

**Abbildung rechts:** Die beeindruckende Vorführung mit unterschiedlichster Musik im Hotel „Bayerischer Hof“ wurde von Produktmanager Ulf Soldan mit dem Musik-Server Aria von DigiBit sowie Verstärkern von Classé überzeugend dargeboten.



Same features. Same character.  
Stronger performance.

